

Das Protokoll wurde in die französische Sprache übersetzt.
Bei Unstimmigkeiten gilt der Wortlaut der deutschen Originalversion.

Protokoll

Sitzung des Auslandsschweizerrates vom 19. August 2022

Ort: Palazzo dei Congressi, Lugano

Zeit : 09.00 bis 17.45 Uhr

1. Begrüssung, Instruktionen zur Sitzung, Redezeit, Traktandenliste
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Annahme des Protokolls der Sitzung vom 12. März 2022
4. Zusätzliche ausserordentliche Herbstsitzung des ASR: Kompensation der Zusatzkosten der Online-Sitzung durch Verzicht auf Sitzungsgeld
5. Stellungnahme der ASO zum Vernehmlassungsverfahren zum Bundesgesetz über die elektronische Identität und andere elektronische Beweismittel (E-ID-Gesetz)
6. Mitteilungen des Vorstands und der Geschäftsleitung
 - 6.1. Vorstandssitzung vom 4. Juni 2022
 - 6.2. Stand des Projekts: Gedenkstätte für die Schweizer Opfer des Nationalsozialismus
 - 6.3. Informationen aus dem Parlament
 - 6.4. Nachbearbeitung der Sitzung vom 12. März 2022: Politische Rechte – Bankenfrage – Sozialversicherungen
 - 6.5. Weitere Informationen
7. Information und Diskussion mit den Vertretern des EDA
8. Diskussionsrunde
9. Wahl der Inlandmitglieder des ASR
 - 9.1. Ersatz von Regula Rytz, Vertreterin der Grünen – Kandidatur von Nicolas Walder, Nationalrat (Grüne/GE)
 - 9.2. Ersatz von Isabelle Moret, Vertreterin der FDP – Kandidatur von Anna Giacometti, Nationalrätin (FDP/GR)
10. Verhaltenskodex des ASR und des Vorstands
11. Kongress 2023: Bestätigung des Themas
12. Präsentation von Pro Ticino durch ihren Präsidenten Giampiero Gianella
13. Beziehungen Schweiz–EU: Podiumsgespräch

14. Information zur Abstimmung vom 25. September 2022
- 14.1. AHV: Zwei Abstimmungsvorlagen am 25. September 2022:
 - Zusatzfinanzierung der AHV durch Anhebung der Mehrwertsteuer
 - Änderung des Bundesgesetzes über die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHVG) (AHV 21) (Anhebung des AHV-Rentenalters für Frauen)
15. Strategie der ASO bis 2025
- 15.1. Strategische Ziele
- 15.2. Dokumente, welche den Delegierten zur Verfügung stehen (Welcome Kit)
16. Arbeitsgruppen des ASR
- 16.1. Arbeitsgruppe «Repräsentation der Auslandschweizer:innen im Parlament»
17. Einzelanträge: zur Information und Diskussion an der Herbstsitzung des ASR
- 17.1. Antrag John McGough – Resolution zur Neutralität
18. Präsentation von Schweiz Tourismus
19. Varia

Hinweis: Für detailliertere Informationen besuchen Sie die Aufzeichnung auf YouTube:

Links zum Livestream am 19. August 2022

Vormittag: <https://www.youtube.com/watch?v=naklBhAbh7Y>

Nachmittag: <https://www.youtube.com/watch?v=2BHzhbf2Kng>

1. Begrüssung, Instruktionen zur Sitzung, Redezeit, Traktandenliste

Filippo Lombardi begrüsst die Delegierten des Auslandschweizerrates in Lugano und heisst alle unter der Tessiner Sonne willkommen. Er freut sich ganz besonders, alle Delegierten zu dieser Sitzung des Auslandschweizerrates in Lugano begrüssen zu dürfen. Es ist Corona-bedingt das erste Mal, dass sich die Delegierten der Legislaturperiode 2021–2025 persönlich treffen können und er in seiner Funktion als Präsident die Sitzung leiten darf.

Die Covid-Pandemie ist noch nicht vorbei ist. Am Eingang zu jedem Saal stehen Desinfektionsmittel bereit. Im Sekretariat können bei Bedarf Masken bezogen werden.

Er begrüsst insbesondere die Vertreter des EDA, Johannes Matyassy, Laurent Perriard und Paolo Bezzola, den Ehrenpräsidenten Jacques-Simon Egly und das Ehrenmitglied Rudolf Wyder.

Ariane Rustichelli erklärt die Nutzung der Kopfhörer für die Simultanübersetzung und informiert über die Nutzung der Spesenbelege, welche alle Delegierten in den ausgehändigten Mappen erhalten haben. Die rote Stimmkarte wird bei Abstimmungen genutzt. Die Eröffnung des Kongressapéros findet um 18.00 Uhr im Saal A statt.

Die heutige Sitzung wird mittels LiveStream auf den YouTube-Kanal übertragen und kann unter folgenden Links abgerufen werden:

Livestream Vormittag: <https://www.youtube.com/watch?v=naklBhAbh7Y>

Livestream Nachmittag: <https://www.youtube.com/watch?v=2BHzhbf2Kng>

Nachstehende Personen haben sich für die heutige Sitzung entschuldigt:

Arregui Miguel Angel, Argentinien
Derungs Reto, Dominikanische Republik
Frei Stephan, Deutschland
Gysin Remo, Schweiz
Helfenberger Michael Gustav, Brasilien
McGough John, Ungarn
Prutsch Nicole, Österreich
Rüegger Monika, Schweiz
Wehrli Laurent, Schweiz
Wiget Bruno, Spanien
Martin Nydegger, Schweiz Tourismus

Filippo Lombardi schlägt vor, die Redezeit von 3 Minuten für Antragsteller:innen und 2 Minuten für Diskussionsbeiträge festzulegen.

Beschluss

Der Rat stimmt mit grossem Mehr der Redezeit von 3 Minuten für Antragsteller:innen und 2 Minuten für Diskussionsbeiträge zu.

Filippo Lombardi teilt mit, dass auf Wunsch des EDA Traktandum 7 «Information und Diskussion mit den Vertretern des EDA» im Anschluss an Traktandum 5 «Stellungnahme der ASO zum Vernehmlassungsverfahren zum Bundesgesetz über die elektronische Identität und andere elektronische Beweismittel (E-ID-Gesetz)» folgt.

Beschluss

Der Rat stimmt mit grossem Mehr der Traktandenliste zu.

Als Stimmzähler:innen zur heutigen Sitzung werden folgende Delegierte vorgeschlagen:

Regula Hilfiker, Italien
Sonja Lengning, Deutschland
Antoine Belaieff, Kanada

Beschluss

Der Rat wählt mit grossem Mehr Regula Hilfiker, Sonja Lengning und Antoine Belaieff als Stimmzähler:innen an der heutigen Sitzung.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Rat zählt zurzeit 129 stimmberechtigte Mitglieder. An der heutigen Sitzung sind 85 Stimmberechtigte anwesend. Der Rat ist somit beschlussfähig. Das Quorum von 1/3 (43 Stimmen) ist erreicht.

Stellvertretende Delegierte, die an der Sitzung teilnehmen und nicht eine:n abwesende:n Delegierte:n vertreten, haben kein Stimmrecht.

3. Annahme des Protokolls der Sitzung vom 12. März 2022

Das Protokoll ist den Delegierten am 13. April 2022 zugestellt worden mit Frist zur Stellungnahme bis zum 2. Mai 2022. Es gab keine Rückmeldungen.

Beschluss

Der Rat stimmt mit grossem Mehr dem Protokoll der Sitzung vom 12. März 2022 zu.

4. Zusätzliche ausserordentliche Herbstsitzung des ASR: Kompensation der Zusatzkosten der Online-Sitzung durch Verzicht auf Sitzungsgeld

Filippo Lombardi: Vorgesehen ist, am Samstag, 5. November 2022 eine zusätzliche virtuelle ASR-Sitzung durchzuführen. Zusätzliche Kosten fallen dadurch an. Der Vorstand schlägt den Delegierten vor, auf das Sitzungsgeld (bei virtuellen Sitzungen CHF 100) zu verzichten. Damit sollen anfallende Kosten aufgefangen werden können.

Sind Sie bereit, auf das Sitzungsgeld der Online-Sitzung des ASR vom 5. November 2022 zu verzichten?

Beschluss

Der Rat stimmt mit grossem Mehr bei 6 Gegenstimmen und 4 Enthaltungen einer virtuellen ASR-Sitzung am 5. November 2022 ohne Anspruch auf Sitzungsgeld in der Höhe von CHF 100 zu.

Die Sitzung beginnt um 11.30 Uhr und dauert bis zum späteren Nachmittag.

5. Stellungnahme der ASO zum Vernehmlassungsverfahren zum Bundesgesetz über die elektronische Identität und andere elektronische Beweismittel (E-ID-Gesetz)

Der Bundesrat hat am 1. Juni 2018 und das Parlament am 23. September 2019 dem Grundsatz einer durch den Staat anerkannten E-ID zugestimmt. Das Ziel ist, durch den Staat anerkannte elektronische Identifikationsmittel oder «E-ID» zu schaffen. Die elektronische Identität (E-ID) ist der digitale Pass und kein Pass, der das Überschreiten der Landesgrenze erlaubt.

Die Nutzer:innen einer E-ID sollen bei E-Government-Angeboten, beim Online-Shopping und weiteren Online-Dienstleistungen wie Versicherungen eindeutig identifizierbar sein. Besonders bei sensiblen Vorgängen wie der Angabe von Gesundheitsdaten, bei Abstimmungen und Wahlen im Netz, der E-Steuerrechnung und im Online-Banking würde die E-ID eine zentrale Rolle spielen. Im Vergleich zu anderen Staaten ist die Schweiz in Sachen elektronischer Identität in den letzten Jahren in Rückstand

geraten. Aktuell läuft die Vernehmlassung für den zweiten Vorschlag für ein Gesetzesprojekt zur Einführung der E-ID.

Zur Wiederholung:

Der erste Vorschlag für ein Bundesgesetz über elektronische Identifizierungsdienste (BGEID) wurde vom Stimmvolk am 7. März 2021 abgelehnt. Auch der Auslandschweizerrat (ASR) sprach sich im Juli 2020 mit 37 zu 26 Stimmen bei 18 Enthaltungen nur zurückhaltend für ein Ja zur damaligen Gesetzesvorlage aus. Die Initiant:innen des Referendums kritisierten die schwache Kontrollfunktion des Bundes und dass der Bund ausschliesslich private Akteur:innen als E-ID-Aussteller:innen vorsah.

Am 29. Juni 2022 wurde die Vernehmlassung für den zweiten Vorschlag eines Bundesgesetzes über den elektronischen Identitätsnachweis und andere elektronische Nachweise (E-ID-Gesetz, BGEID) eröffnet. Die Vernehmlassung dauert bis am 20. Oktober 2022. Die E-ID soll vom Bund herausgegeben werden.

Für die Auslandschweizer:innen hat eine E-ID viele Vorteile:

- Eine E-ID beschleunigt die elektronische Demokratie. Eine sichere Identifizierung im Netz ermöglicht digital ausgestaltete E-Voting-Verfahren.
- Allgemein ermöglichen E-Government-Dienste einen unkomplizierten Behördenkontakt trotz Zeitverschiebung und räumlicher Distanz zur Heimat. So wäre eine E-ID beispielsweise auch nützlich für das elektronische Patient:innendossier.
- Die E-ID würde insgesamt die Betreuung der Verwaltungsakten von Auslandschweizer:innen erleichtern.
- Nicht zuletzt könnte eine E-ID den Zugang zu Schweizer Banken für Auslandschweizer:innen verbessern.

Die Delegierten äussern sich zum Thema E-ID:

François Baur, Schweiz: Economiesuisse ist für die E-ID. Es braucht die E-ID. Diese bietet einen Mehrwert. Sie ist auch für das E-Voting hilfreich. Die Sicherheit muss gewährleistet sein. Er schlägt vor, die ASO soll in diesem Sinne eine Vernehmlassung einreichen.

Andreas Feller-Ryf, Grossbritannien: Der Zugang zu Schweizer Bankkonten soll mit der E-ID erleichtert werden. Was trägt die E-ID dazu bei?

Lucas Metzger, Schweiz: Für Banken ist die Aufnahme neuer Kund:innen, insbesondere aus dem Ausland, teuer, da diese zuerst eindeutig und rechtlich gültig identifiziert werden müssen. Dies dient der Verhinderung von Geldwäscherei und der Sicherstellung von Steuerkonformität. Da diese Identifizierung mittels E-ID möglich wäre, würden sich der Aufwand und die Kosten für die Banken erheblich reduzieren. Dies hat sich auch im Ausland gezeigt. Z. B. in Norwegen kann die E-ID genutzt und Konti können schnell und kostengünstig eröffnet werden.

Heidi Mustvedt, Norwegen: Die E-ID ist schon seit einiger Zeit eingeführt und die Vorteile sind da. Sie fordert den ASR auf, Druck aufzusetzen, um die E-ID einzuführen.

Constantin Kokkinos, Griechenland: Welche Risiken gehen mit der E-ID einher? Es gibt Fälle in Norwegen, da haben Banken Zugang zu Steuerdaten. Das bestätigt die Tatsache, dass der Staat die E-ID federführend einführen möchte. Der Datenschutz ist zwar gewährleistet, wenn der Staat für die Umsetzung zuständig ist. Welche Daten sind aber für wen einsehbar?

Daniel Rahm, USA: Die Ausgangslage ist dünn. Kontakt mit Schweizer Banken sollte aufgenommen werden.

Lucas Metzger, Schweiz: Ist seit 22 Jahren für die Banken tätig. Die Einführung der E-ID ist ein Projekt, welches schon lange läuft. Das Projekt Swiss-ID ist wegen fehlender Richtlinien gescheitert. Die Banken haben kein Interesse daran, selber teure Karten herauszugeben.

Carlo Sommaruga, Schweiz: Die E-ID ermöglicht es, im Internet Waren zu bestellen und Geschäfte zu tätigen. Private Unternehmen können diese Daten abrufen und prüfen, ob Personen berechtigt

sind, diese Handlungen vorzunehmen. Die Daten sollten vom System her geschützt sein. Der National- und auch der Ständerat haben dem Geschäft zugestimmt.

Christoph Haelg, Luxemburg, stimmt den Ausführungen von Carlo Sommaruga zu.

Albert E. Küng, Deutschland: Wir werden nicht darum herum kommen. Die ASO muss der Einführung der E-ID zustimmen.

Ralph Steigrad, Israel: Hat sich dafür eingesetzt, dass die E-ID nicht von privaten Unternehmen herausgegeben wird. Das Erstellen einer Apostille beispielsweise benötigt in Israel viel Zeit und verursacht hohe Kosten. Die E-ID ist auch wegen der Vereinheitlichung wichtig.

Patrick Wyss, Mexiko: Die E-ID ist Voraussetzung für das Einführen des E-Voting und daher wichtig.

Filippo Lombardi informiert, dass der Vorstand mandatiert werden soll, vor der Volksabstimmung eine Parole zu fassen. Der Vorstand der ASO schlägt dem ASR Folgendes zur Annahme vor:

Der ASR mandatiert den Vorstand der ASO, bis zum 20. Oktober 2022 eine Antwort auf das Vernehmlassungsverfahren einzureichen.

Beschluss

Der Rat stimmt mit grossem Mehr zu, den Vorstand der ASO zu beauftragen, bis zum 20. Oktober 2022 eine Antwort auf das Vernehmlassungsverfahren einzureichen.

Das ausgearbeitete Dokument wird dem ASR zur Stellungnahme vorgelegt.

6. Mitteilungen des Vorstands und der Geschäftsleitung

6.1. Vorstandssitzung vom 4. Juni 2022

Filippo Lombardi teilt mit, dass der Vorstand intensiv arbeitet. Er führt vermehrt auch Online-Sitzungen durch. An der Sitzung vom 4. Juni 2022 wurde hauptsächlich die heutige ASR-Sitzung vorbereitet, wie es die Statuten der ASO vorsehen.

Der Vorstand hat zudem über folgende Themen diskutiert und nachstehende Entscheidungen getroffen:

Politische Rolle des ASR

Die Vorstandsmitglieder haben sich die Frage gestellt, welche Rolle der ASR einnehmen und in welchem Rahmen und bei welchen Gelegenheiten die ASO Wahlempfehlungen abgeben soll, um ihre politische Rolle wahrzunehmen.

Das ASO-Reglement hält fest, dass politische Entscheidungen durch den ASR getroffen werden. Der Vorstand bereitet die Geschäfte des ASR vor.

Der Vorstand hat nachstehende Entscheidungen getroffen:

- Die politische Entscheidungsfindung erfolgt während den ASR-Sitzungen unter Aufzeigen der Vor- und Nachteile, sofern möglich. Bei Bedarf und bei ausserordentlicher Dringlichkeit kann eine Online-Sitzung organisiert werden.
- Der ASR ist ein Parlament und hat nicht die Aufgabe, Volksinitiativen zu lancieren oder zu unterstützen. Es sei denn, es sei im direkten Interesse der Auslandschweizer:innen.
- Der ASR ist das oberste Organ der ASO, das im Namen der Auslandschweizer:innen spricht. Der ASR trifft politische Entscheidungen über Geschäfte, welche die Auslandschweizer:innen direkt betreffen. Zu Themen, welche sie nicht direkt (oder nur indirekt oder marginal) betreffen, bezieht er keine Position. Eine klare Linie stärkt den ASR in seiner Rolle. Eine schlechte Positionierung würde ihn schwächen und ihm jegliche Glaubwürdigkeit in den Entscheidungsprozessen nehmen.

Einsetzung einer Arbeitsgruppe "ASO-Reglemente"

Im Laufe der Jahre hat die ASO ihre zahlreichen Reglemente durch punktuelle Änderungen modifiziert. Es hat sich gezeigt, dass dies zu Problemen mit dem übereinstimmenden Inhalt zwischen den einzelnen Reglementen geführt hat. Der Vorstand hat darauf die Einsetzung einer Arbeitsgruppe beschlossen, welche die Reglemente als Ganzes analysieren und dem ASR konkrete Änderungsvorschläge unterbreiten soll.

Die Arbeitsgruppe besteht aus den Vorstandsmitgliedern Carlo Sommaruga, Dominique Baccaud Vuillemin, Carmen Trochsler und aus einem Mitglied des ASR, Constantin Kokkinos. Weiter hat Jana Maletic, Leiterin Rechtsabteilung, als Vertreterin des ASO-Sekretariats Einsitz in der Arbeitsgruppe.

Die erste Sitzung der Arbeitsgruppe wird im Herbst 2022 stattfinden. Sie informiert den Vorstand und den ASR regelmässig über den Stand der Arbeiten.

Hybride ASR-Sitzung im März 2023

Die Sitzung des ASR vom 17. März 2023 wird versuchsweise hybrid durchgeführt. Delegierte können entweder vor Ort präsent sein oder haben die Möglichkeit, sich online zuzuschalten, aktiv teilzunehmen und auch an Abstimmungen mitzumachen. Im Anschluss an die Sitzung wird ausgewertet, ob hybride Sitzungen standardgemäss durchgeführt werden sollen oder nicht. Insbesondere auch, ob so eingesparten Spesenentschädigungen für Delegierte aus Übersee im Verhältnis mit den Zusatzkosten für hybride Sitzungen stehen. Diese Erfahrungen werden in Zukunft auch für das Budget relevant sein.

6.2. Stand des Projekts: Gedenkstätte für die Schweizer Opfer des Nationalsozialismus

Ariane Rustichelli informiert, dass das Projekt «Schweizer Gedenkstätte für die Opfer des Nationalsozialismus» seitens der ASO erfolgreich abgeschlossen worden ist.

Die ASO hat am 23. Mai 2022 von Botschafter Simon Geissbühler, der für das Projekt beim EDA zuständig ist, eine kurze Rückmeldung zum Projekt «Schweizer Gedenkstätte für die Opfer des Nationalsozialismus» erhalten.

Der parlamentarische Prozess ist Mitte März 2022 abgeschlossen worden. Der National- und auch der Ständerat haben den beiden Motionen Jositsch und Heer, welche die Einführung einer Gedenkstätte für die Schweizer Opfer des Nationalsozialismus gefordert haben, zugestimmt.

Seither hat das EDA diverse Gespräche mit möglichen Partner:innen geführt, um – wie in den Motionen vorgesehen – dem Bundesrat bei Gelegenheit Optionen vorlegen zu können, wie diese Gedenkstätte realisiert werden könnte. Es stellen sich dabei insbesondere Fragen des Standortes, der Finanzierung und der rechtlichen Grundlage. Dem EDA ist es ein Anliegen, dass die ASO den Prozess weiterhin begleitet und unterstützt, um zu einer guten und tragfähigen Lösung zu gelangen.

Auf Seiten der ASO ist die Arbeit nun beendet. Es stehen keine weiteren Aufgaben mehr an. Je nach weiterer Entwicklung des Projekts kann dem Wunsch des EDA nach weiterer Begleitung durch eine Arbeitsgruppe entsprochen werden.

Erich Bloch, Israel, teilt mit, dass er im ASR für die Realisierung der Gedenkstätte lobbyiert hat und hofft, die Fertigstellung noch erleben zu dürfen.

6.3. Informationen aus dem Parlament

Carlo Sommaruga, Schweiz: Die parlamentarische Gruppe Auslandschweizer umfasst rund 80 Mitglieder. Sie wird von Martina Bircher, Elisabeth Schneider-Schneiter und Carlo Sommaruga als Co-Präsidium geleitet.

Die Gruppe ist am 1. Juni 2022 zu einem Treffen zusammengekommen. Das Hauptthema war «Welche Informationen für Auslandschweizer:innen». Anwesend waren Marc Lettau, Chefredaktor der Schweizer Revue, Larissa Bieler, Direktorin SWI Swissinfo und Johannes Matyassy, stellvertretender Staatssekretär und Direktor der Konsularischen Direktion des EDA.

Die Ausübung der politischen Rechte der Auslandschweizer:innen war ein wichtiges Thema im Hinblick auf die eidgenössischen Wahlen 2023. Ziel war es, einen Weg zu finden, um angemessen über die Wahlen zu informieren. Es zeigte sich, dass es zwei wichtige Ebenen der Kommunikation gibt: die

politische Kommunikation und den emotionalen Inhalt, welcher die Leute dazu bringt, die Inhalte zu lesen, am Leben der Schweizervereine teilzunehmen und sich mit der Schweizer Revue oder Swis-sinfo zu identifizieren.

Ausserdem wurde die zentrale Frage diskutiert, wie die politische Partizipation der Auslandschweizer:innen gefördert werden kann (Wähler:innenregistrierung und aktive Teilnahme).

Carlo Sommaruga hat eine Interpellation eingereicht. Über diese wird im September 2022, während der Herbstsession, gesprochen. Der Bundesrat soll Massnahmen ergreifen, damit die Wahlunterlagen so früh als möglich versendet werden können. Abstimmungsunterlagen treffen in gewissen Ländern nach wie vor verspätet ein.

Die Delegierten äussern sich zum Thema eidgenössische Abstimmungen:

Jeannette Seifert-Wittmer, USA, informiert, dass in der parlamentarischen Gruppe Auslandschweizer nicht alle Kantone vertreten sind. Das hat zur Folge, dass in einigen Kantonen kein:e Nationalrät:innen oder kein:e Ständerät:innen vertreten sind. Frau Seifert-Wittmer hat diese Personen angeschrieben und nach dem Grund gefragt, aber keine Rückmeldungen erhalten.

Carlo Sommaruga ist darüber erstaunt. Er dankt Jeannette Seifert-Wittmer für ihre Initiative. Es ist gut, wenn sich Bürger:innen engagieren. Die Parlamentarier:innen werden über das Bestehen der Gruppe informiert und können ihren Beitritt erklären.

Antoine Belaieff, Kanada: Unterstützt die Aussagen von Carlo Sommaruga. Oft ist von E-Voting die Rede. Unterschiedliche Initiativen sind hängig. Interessierte sollen sich um politische Beteiligung bemühen. Es sollen Personen angesprochen werden, die sich wenig an Abstimmungen beteiligen.

Elisabeth-Schneider-Schneiter, Schweiz: Die Partei Die Mitte fertigt Listen mit Auslandschweizer:innen an und ruft Personen dazu auf, sich zu melden. Die Fünfte Schweiz ist im Parlament nicht mehr vertreten. Delegierte sollen sich melden.

6.4. Nachbearbeitung der Sitzung vom 12. März 2022: Politische Rechte – Bankenfrage – Sozialversicherungen

Politische Rechte

Filippo Lombardi informiert, dass sich die ASO weiterhin für E-Voting einsetzen wird. Die Zusammenarbeit mit der Bundeskanzlei und mit der Post ist im Gange. Die Kantone entscheiden über das Wahlrecht.

Auf Entscheid des Vorstandes wird die Direktion der ASO bis Herbst 2022 Folgendes vorbereiten:

- Eine Liste der Kantone, welche im 2023 voraussichtlich das elektronische Wahlsystem der Post nutzen werden.
- Eine Liste der Kantone, welche in der Vergangenheit ein E-Voting-System verwendet haben.
- Nach der Sammlung der Informationen wird ein Termin mit dem Bundeskanzler, der Präsidentin der Staatsschreiberkonferenz, dem Präsidenten und der Leitung der ASO vereinbart.

Bankenproblematik

Im Mai 2022 wurde eine neue Umfrage an ausgewählte Finanzdienstleister:innen für die Aktualisierung der Informationen auf der Website der ASO verschickt. Die Umfrage wurde in Zusammenarbeit mit Antoine Belaieff, Carmen Trochsler und SwissBanking vorbereitet. Die Rückmeldungen werden bis Ende September 2022 ausgewertet und bis Ende 2022 auf der Website der ASO aktualisiert.

Der ASO ist es gelungen, mit der BCGE und dem Fintech-Unternehmen Yapeal pragmatische Lösungen zu finden. Die ASO ist mit einer zweiten Kantonalbank im Gespräch.

Sozialversicherungen

Die freiwillige AHV ist eindeutig defizitär, deswegen wollten die Behörden den Zugang – mit den bekannten Folgen für die Auslandschweizer:innen – beschränken. Der Konsens war fast in der gesamten politischen Klasse vorzufinden. Es fehlt eine Reihe von Informationen darüber, ob eine parlamentarische Initiative eingeleitet werden könnte oder nicht.

Die Delegierten äussern sich zum Thema Sozialversicherungen:

Josef Schnyder, Thailand: Rentner:innen zahlen ihr ganzes Leben lang Prämien. Bei einer Auswanderung können sie sich nicht mehr versichern. Eine Lösung muss gefunden werden, damit diese weiterhin in der Krankenkasse versichert bleiben können.

Filippo Lombardi informiert, dass die Thematik verfolgt wird und nach Lösungen auf dem parlamentarischen Weg gesucht wird.

Ernst Erich Balmer, Spanien ist erstaunt, an der heutigen Sitzung keine Informationen über die Umsetzung der ASR-Direktwahlen zu erhalten. Länder müssen frühzeitig Vorbereitungen treffen können. Sie benötigen Anweisungen für die Umsetzung.

Filippo Lombardi informiert, dass rechtzeitig darauf zurückgekommen wird. Die Durchführung der elektronischen ASR-Wahlen ist ein Ziel der Legislaturperiode 2021–2025. Das Thema ist komplex.

6.5. Weitere Informationen

Neuer Vertrag mit SWI Swissinfo

Am 23. Mai 2022 hat die ASO den Vertrag mit SWI Swissinfo in Bern verlängert. Die seit 2003 bestehende Partnerschaft konnte bestätigt und verlängert werden. Es handelt sich um eine strategische Partnerschaft, um insbesondere auch Synergien auf digitalen Kanälen nutzen zu können.

7. Information und Diskussion mit den Vertretern des EDA

Johannes Matyassy bedankt sich für die grossartige Zusammenarbeit zwischen der ASO und dem EDA.

Die Diskussionen zum E-ID-Gesetz werden mitgetragen. Es ist wichtig, dabei Fortschritte zu erzielen. Die E-ID muss im Ausland anerkannt werden, um überhaupt funktionieren zu können.

Über nachstehende Neuerungen und Änderungen kann informiert werden:

Travel Admin-App

Es gibt weltweit geopolitisch schwierige Entwicklungen: die Covid-Pandemie, die Geschehnisse in Afghanistan, Taiwan, Israel und in der Ukraine. Das EDA unterstützt und hilft prioritär den Auslandschweizer:innen. Die Erwartungshaltung an das EDA ist gross. Dessen Möglichkeiten jedoch sind beschränkt. Daher ist eine Registrierung in der Travel Admin-App nützlich. Sie kann wie ein virtueller Schalter genutzt werden. Im Auslandschweizergesetz ist der Grundsatz der Eigenverantwortung festgehalten. In Konfliktsituationen muss zuerst selber nach Lösungen gesucht werden. Der Staat steht unterstützend zur Seite. Für die App sind an verschiedenen Flughäfen diverse Kampagnen lanciert worden.

Bundespräsident Cassis hat an seiner 1. Augustrede zudem über eine neue Smartphone-App informiert, die aktuell in Erarbeitung ist. Diese ist als zusätzliche Informations- und Kommunikationsplattform, ein zusätzliches Projekt, und nicht als ein Konkurrenzprodukt zu verstehen. Die Kommunikation kann auf spezifische Gruppen ausgerichtet werden. Ein Tool für Umfragen ist geplant und die Einführung auf November 2022 vorgesehen. Die Nutzung ist freiwillig. Bei Reisen ins Ausland ist der Austausch auch zwischen den Schweizer Schulen im Ausland wichtig.

Projekt Aging Abroad

Mit dem Projekt Aging Abroad soll der Bereich der Prävention besser positioniert werden. Johannes Matyassy hat Australien und Thailand besucht. Personen, welche das Ziel der Auswanderung vor Augen haben, sollen vor ihrer Auswanderung und vor ihrer Pensionierung informiert werden. Das EDA legt Wert auf direkten Kontakt mit den Bürger:innen. Ein erstes Pilotprojekt in den Maghrebstaaten ist im Gange.

Eidgenössische Finanzkontrolle

Die Eidgenössische Finanzkontrolle hat dem EDA ein gutes Zeugnis ausgestellt. Die Headlines und die Digitalisierung können verbessert werden. Dazu werden verschiedene Mittel benötigt. Das EDA trägt die Empfehlungen der Finanzkontrolle mit.

E-Voting

Die Einführung und Nutzung der E-ID führt nicht automatisch zum E-Voting. Die E-ID ist hilfreich, löst aber nicht alle Probleme. Seit dem 1. Juli 2022 ist es möglich, die Testphase weiterzuführen.

Die Zusammenarbeit mit der ASO entwickelt sich weiter. Für spezielle Projekte im Bereich des Jugenddienstes und der Schweizer Revue konnten finanzielle Unterstützungen gesprochen werden.

Johannes Matyassy dankt allen Anwesenden und erinnert daran, dass die Auslandschweizer:innen die Botschafter:innen der Schweiz im Ausland sind.

Er informiert, dass seine Nachfolge nach der Pensionierung noch offen ist. Sein Vertrag ist vom Bundesrat verlängert worden. Bei Bedarf wird er an der ASR-Sitzung vom 5. November 2022 online teilnehmen. Laurent Perriard wird auch anwesend sein.

Verschiedene Fragen der Delegierten aus dem Publikum:

Constantin Kokkinos, Griechenland, dankt dem EDA. Er hat zusammen mit einem Kollegen aus England einen Vorschlag an das EDA betreffend der 1. Augustfeiern geschickt. Es wäre hilfreich, sowohl für die Botschaften wie auch die Auslandschweizer:innen, einen definierten Rahmen für diese Feierlichkeiten zu haben. Es ist oft schwierig, Mitbürger:innen im Ausland zu kontaktieren und zu erreichen. Wie können die Botschaften dabei behilflich sein, einen Rahmen für die 1. August-Feiern zu definieren?

Johannes Matyassy informiert, dass es einen vorgegebenen Rahmen gibt. Gemäss Weisung sind das in erster Linie Aufgaben der Schweizer Vertretungen. Deren Engagement hängt jedoch von den jeweiligen Botschaften ab. Die meisten engagieren sich. Sie können dazu aber nicht verpflichtet werden. Es kommt auch darauf an, auf welches Datum/Wochentag der 1. August fällt.

Hans-Georg Bosch, Südafrika: Die Zusammenarbeit mit der Botschaft ist intensiv und sehr gut. Mitglieder des ASR mit entsprechendem Netzwerk sind für die Botschaft/Konsulat wichtig.

François Baur, Schweiz, informiert, dass die Zusammenarbeit in Belgien sehr gut funktioniert. Die Zusammenarbeit mit den Botschaften ist wichtig.

Françoise Millet-Leroux, Frankreich, teilt mit, dass die Zusammenarbeit mit den Konsulaten sehr gut ist. Die Botschaft kann mittels Brief gebeten werden, Informationen per Post an Auslandschweizer:innen weiterzuleiten, deren Kontaktdaten nicht bekannt sind.

Jacques-Simon Eggly, Schweiz: Möchte wissen, ob die Evakuierung von Schweizer Bürger:innen aus der Ukraine möglich war und wie diese erfolgt ist.

Franz Muheim, Grossbritannien, informiert, dass die Zusammenarbeit mit der Botschaft gut ist. Jungbürgerfeiern sollten grundsätzlich in einer Botschaft angeboten werden.

Johannes Matyassy nimmt zu den Fragen der Delegierten Stellung:

1. August-Feiern: Die Vertretungen werden zur Unterstützung ermuntert. Die neu lancierte App wird dabei hilfreich sein. Das Netzwerk kann über diese App erweitert werden.

Evakuierungen aus der Ukraine: Das EDA hat einen grossen Aufwand betrieben, um Mitbürger:innen aus Afghanistan zu evakuieren. Dazu sind auch andere Länder mobilisiert worden. Im Falle der Ukraine hätte das gleiche Vorgehen nichts gebracht. Es gab vor Ort keine Möglichkeit für Flugzeuge zu landen. Evakuierungen mit drei Konvois mit Fahrzeugen der Botschaft und mit privaten

Fahrzeugen haben stattgefunden. Die Europäische Union hat Evakuierungen mit Zügen organisiert. Die Schweiz konnte sich daran beteiligen. Lediglich vier Personen haben diese Möglichkeit genutzt.

Philippe Magnenat, Kanada: Montreal organisiert jeweils die 1. August-Feier. Das Budget dafür beträgt mehr als CHF 50'000. Unternehmen helfen bei der Finanzierung mit. Das EDA sollte dazu vermehrt Gelder zur Verfügung stellen.

Hans-Georg Bosch, Südafrika: Zu den Feiern sollten vermehrt jüngere Personen eingeladen werden. Diese könnten informiert werden, wie sie sich engagieren können. Ein Thema ist auch immer wieder das Problem des Militärdienstes bei Doppelbürgern.

Andreas Feller-Ryf, Grossbritannien: Die 1. August-Feier und die Jungbürgerfeiern sind sehr wichtig und werden geschätzt. Wünscht sich mehr Unterstützung.

Johannes Matyassy nimmt zu den Fragen der Delegierten Stellung:

1. August-Feiern: Die Finanzierung von solchen Feiern ist eine Herausforderung. Die aktuelle Weisung zeigt auf, dass das nicht die Aufgabe des EDA ist. Die Schweizervereine müssen einbezogen werden.

Militärdienst Doppelbürger: Die Frage wird aufgenommen. Eine Antwort folgt.

Filippo Lombardi dankt Johannes Matyassy für die Unterstützung der Auslandschweizer:innen in all den Jahren und für die stets ausgezeichneten Zusammenarbeit.

8. Diskussionsrunde

Jean-Pierre Mittaz, USA: In der letzten Legislatur haben die Delegierten jeweils Informationen zur stattgefundenen Sitzung des Vorstands erhalten. Das war in letzter Zeit nicht mehr so.

Ariane Rustichelli informiert, dass die Information über die Sitzungen des Vorstands seit Anfang 2022 unter Traktandum «Mitteilungen des Vorstands und der Geschäftsleitung» aufgeführt sind (heutige Sitzung Traktandum 6.1.). In Zukunft wird dieser Punkt nicht mehr auf die Tagesordnung der ASR-Sitzung gesetzt. Die Delegierten erhalten eine Zusammenfassung der Protokolle der Sitzung des Vorstands (Newsletter) im Anschluss an die Sitzung.

Patrick Wyss, stellvertretender Delegierter, Mexiko: Der Kanton Basel-Stadt wird einer der Kantone sein, welcher sich für E-Voting für Auslandschweizer:innen und behinderte Personen einsetzt. Das Problem nebst E-Voting ist auch die Zustellung der Wahlunterlagen im Ausland. Die Gemeinden könnten den Auftrag für den Versand nicht an die Staatskanzlei, sondern direkt an die Druckereien geben. Diese versenden die Unterlagen per Post. Auch könnte mit der Post in Mexiko für die Zustellung eine Vereinbarung getroffen werden. Analog dem Versand von internationalen Zeitschriften.

Filippo Lombardi teilt mit, dass die ASO dieses Anliegen aufnehmen werde. Für den Versand sind jedoch die Kantone zuständig. Ein Versand des Stimmmaterials über Druckereien ist problematisch.

Carlo Sommaruga informiert, dass die parlamentarische Gruppe Auslandschweizer im Juli 2022 eine Interpellation zu diesem Thema vorbereitet hat. Der Bund kann nicht anstelle der Kantone treten. Denn diese sind dafür zuständig. Versände durch Druckereien sind heikel. Ideen zum Versand der Unterlagen können an das ASO-Sekretariat (direction@swisscommunity.org) gerichtet werden.

Pierino Lardi, Venezuela: Die Post in Venezuela funktioniert praktisch nicht mehr. Die Wahlunterlagen werden von seiner Familie aus der Schweiz mit DHL nach Caracas geschickt. Er sendet die ausgefüllten Unterlagen anschliessend mit DHL zurück.

Für Giampiero Gianella, Schweiz, gibt es nur eine Lösung und das ist E-Voting.

Jean-Pierre Mittaz, USA: Die Kantone senden die Wahlunterlagen unterschiedlich lange im Voraus ins Ausland ab. Es gibt Unterschiede von 4 bis 8 Wochen. Eine Liste sollte publiziert werden.

Ivo Dürr, Österreich: Die Schweizervereine sollten miteinbezogen werden. Die Unterlagen könnten an einen Verein zugestellt werden, welcher die Dokumente an die entsprechenden Stellen weiterleitet.

Carlo Sommaruga, Schweiz: Die Lancierung der E-ID ist wichtig. Wir können davon nur profitieren. Die Prüfung der Identität wäre möglich und eine Zustellung der Unterlagen in digitaler Form ebenso.

Noel Frei, Äthiopien: Das gleiche wie für Mexiko gilt auch für Äthiopien. Ideal wäre, die Unterlagen in digitaler Form zu erhalten.

Beat Knoblauch, Australien: Wir kommen an die Grenzen des Föderalismus. Eidgenössische Abstimmungen sollten durch den Bund und nicht durch die Kantone organisiert werden.

Marie Silletta, Frankreich: Junge Personen ab 21 Jahren, welche in der Schweiz aufgewachsen sind, mit ihren Eltern ausgewandert und nun aber in der Schweiz studieren, können sich bei der Krankenkasse nicht mehr versichern, ausser sie arbeiten während mindestens eines Tages pro Monat in der Schweiz.

Laurent Perriard nimmt zu den Fragen der Delegierten Stellung:

Wahlen im Ausland: Die Staatskanzlei ist für die Bedingungen für die Wahlen im Ausland zuständig. Das EDA sucht nach Lösungen. Ein Pilotversuch hat stattgefunden. Unterlagen wurden über Vertretungen im Ausland und auf normalem Weg verschickt. Das Parlament und der Bundesrat erstellen einen Bericht, um die Situation zu verbessern. Eine Umfrage bei den Auslandschweizer:innen wird analysiert. Das benötigt Zeit. Bis im Frühling 2023 sollen verschiedene Möglichkeiten ausgewertet werden.

Krankenkasse für Studierende: Hierzu gibt es aktuell keine Lösung. Wichtig für das EDA ist, dass solche Informationen von Sonderfällen ans EDA gelangen. Das EDA prüft diese, kann aber nicht in jedem Fall weiterhelfen.

9. Wahl der Inlandmitglieder des ASR

9.1. Ersatz von Regula Rytz, Vertreterin der Grünen – Kandidatur von Nicolas Walder, Nationalrat (Grüne/GE)

Filippo Lombardi: Regula Rytz hat entschieden, sich aus der nationalen Politik zurückzuziehen und ist von ihrem Mandat als Nationalrätin nach der Sondersession im Mai 2022 zurückgetreten. Wir wünschen ihr im Namen der ASO für die neuen Herausforderung als Präsidentin von Helvetas alles Gute. Noch einmal ein grosses Dankeschön für ihren Einsatz für die Mitglieder der «Fünften Schweiz».

Als Nachfolger zur Wahl vorgeschlagen wird Nicolas Walder, Nationalrat Die Grünen/GE.

Beschluss

Der Rat stimmt mit grossem Mehr bei 10 Gegenstimmen und 18 Enthaltungen der Wahl von Nicolas Walder als Inlandmitglied in den ASR zu.

9.2. Ersatz von Isabelle Moret, Vertreterin der FDP – Kandidatur von Anna Giacometti, Nationalrätin (FDP/GR)

Filippo Lombardi: Isabelle Moret war ein sehr aktives und engagiertes Mitglied unserer Organisation, wofür wir ihr herzlich danken möchten. Leider kann sie heute nicht bei uns sein und hat sich entschuldigt. Isabelle Moret hat entschieden, sich aus der nationalen Politik zurückzuziehen und hat ihr Mandat als Nationalrätin abgegeben. Sie hat Einsitz im Staatsrat des Kantons Waadt genommen.

Als Nachfolgerin zur Wahl vorgeschlagen wird Frau Anna Giacometti, Nationalrätin FDP/GR. Frau Giacometti kann wegen einer Terminkollision heute nicht dabei sein und hat sich entschuldigt.

Beschluss

Der Rat stimmt mit grossem Mehr bei 9 Gegenstimmen und 19 Enthaltungen der Wahl von Anna Giacometti als Inlandmitglied in den ASR zu.

10. Verhaltenskodex des ASR und des Vorstands

Das Dokument «Code of Conduct der Auslandschweizer-Organisation» wurde den Delegierten anlässlich der Sitzung vom 12. März 2022 als Entwurf vorgelegt. Der Entwurf ist in einigen Punkten geändert worden und wird dem ASR erneut zur Genehmigung vorgelegt.

Beschluss

Der Rat stimmt mit grossem Mehr den anlässlich der Sitzung vom 12. März 2022 gemachten Änderungen im Dokument «Code of Conduct der Auslandschweizer-Organisation» zu und akzeptiert damit die endgültige Fassung des Code of Conduct.

11. Kongress 2023: Bestätigung des Themas

Der Kongress 2023 findet vom 18. bis 20. August 2023 in St. Gallen statt.

Der Vorstand legt den Delegierten das Thema «Schweizer Kultur» für den 99. Kongress zur Abstimmung vor.

Der Samstagvormittag des Kongresses wird den eidgenössischen Wahlen 2023 gewidmet. Dieser Teil ist für alle Teilnehmenden kostenlos. Er konzentriert sich auf die wichtigsten politischen Themen der Legislaturperiode 2023–2027.

Der zweite, kostenpflichtige Teil des Kongresses wird ein völlig anderes Thema beinhalten – Kultur. Es werden ein:e Vertreter:in des Bundesrates sowie zahlreiche Redner:innen erwartet, welche über die Schweizer Kultur und ihre Verbindung zu den Mitgliedern der Fünften Schweiz sowie die Präsenz unseres Landes in der internationalen Kulturszene sprechen werden.

Beschluss

Der Rat stimmt mit grossem Mehr bei einer Gegenstimme dem Kongressthema 2023 «Schweizer Kultur» zu.

12. Präsentation von Pro Ticino durch ihren Präsidenten Giampiero Gianella

Giampiero Gianella, Inlandmitglied im ASR, stellt die Institution Pro Ticino vor. Diese vertritt die Tessiner Diaspora in der Schweiz und im Ausland. Sie bewahrt die schweizerisch-italienische Kultur, schützt und fördert die italienische Sprache, trägt zur Pflege der Beziehungen zwischen dem Tessin und den anderen Kantonen bei, macht das Tessin und seine Werte bekannt, fördert Aktivitäten mit kulturellem, wirtschaftlichem und gastronomischem Charakter. Sie intensiviert die Kontakte mit dem Heimatkanton, den Behörden, Verbänden und dem Tessiner Tourismusverband.

13. Beziehungen Schweiz–EU: Podiumsgespräch

Der ehemalige Botschafter und Schweizer Diplomat Alexis Lautenberg macht zu Beginn eine Einleitung und Filippo Lombardi moderiert das Podiumsgespräch «Beziehungen Schweiz-EU».

Folgende Parlamentarier:innen haben teilgenommen:

- Carlo Sommaruga (SP/GE)
- Elisabeth Schneider-Schneiter (Die Mitte/BL)
- Roland Fischer (Grünliberale/LU)
- Regula Rytz, ehemalige Nationalrätin Grüne/BE

- Hans-Peter Portmann (FDP/ZH)
- Inge Schütz (SVP International)

Mit Ausnahme von Inge Schütz bezeichnen alle Podiumsteilnehmenden den Verhandlungsabbruch durch den Bundesrat im Mai 2021 als groben und fatalen Fehler.

In seiner einleitenden Analyse betont der ehemalige Schweizer Botschafter und Diplomat Alexis Lautenberg, der Brexit habe die Lage für die Schweiz erschwert: Während Grossbritannien «das Draussensein» hervorhebe, wolle die Schweiz an sich eine enge Kollaboration mit der EU. Doch seit dem Brexit sei die schweizerische Position «völlig erodiert». Es sei zwar denkbar, dass die EU ein generelles Konzept für die Beziehung mit Drittstaaten entwickle. Allerdings seien Zweifel angebracht, dass ein solches Konzept die Bedürfnisse der Schweiz abdecken könne.

Angesichts der wichtigen Bedeutung des Themas, hat der Vorstand der ASO beschlossen, dem ASR eine Resolution mit dem Titel «Der Bundesrat muss eine klare Strategie zur Erhaltung der Errungenschaften der Personenfreizügigkeit definieren» vorzulegen. Dieser Textvorschlag enthält weitgehend den Text der Resolution, welcher der ASR im August 2021 zugestimmt hat.

Beschluss

Der Rat stimmt mit grossem Mehr bei einer Enthaltung der ergänzten Resolution «Der Bundesrat muss eine klare Strategie zur Erhaltung der Errungenschaften der Personenfreizügigkeit definieren» zu.

14. Information zur Abstimmung vom 25. September 2022

14.1. AHV: Zwei Abstimmungsvorlagen am 25. September 2022:

- **Zusatzfinanzierung der AHV durch Anhebung der Mehrwertsteuer**
- **Änderung des Bundesgesetzes über die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHVG) (AHV 21) (Anhebung des AHV-Rentenalters für Frauen)**

Durch den demographischen Wandel ist die Finanzierung der AHV nicht mehr gewährleistet. Die letzte Reform der AHV (10. AHV-Revision) war 1997. Damals wurden das Splitting, die Erziehungs- und Betreuungsgutschriften, die Individualrenten, der Rentenvorbezug und die schrittweise Erhöhung des Rentenalters der Frauen von 62 auf 64 Jahre beschlossen. Die Finanzierung der AHV wurde seitdem mehrfach angepasst. Einige Revisionsversuche scheiterten allerdings am Stimmvolk oder Parlament. Nun soll mit der AHV 21-Reform das finanzielle Gleichgewicht der AHV bis 2030 gesichert und das Leistungsniveau der Altersvorsorge erhalten werden. Laut dem BSV sollte die Reform die Rechnung der AHV in den Jahren 2024 bis 2032 um insgesamt rund 17,3 Milliarden CHF verbessern und das finanzielle Gleichgewicht bis 2030 gewährleisten.

Pierluigi Zuccolotto, Leiter Sozialleistungen, Istituto delle assicurazioni sociali IAS, Ticino, erläutert die Fakten zu den Abstimmungen.

Die Verbesserung der AHV soll durch zwei verschiedene Projekte erreicht werden:

1. «AHV-Reform 21»: Bundesbeschluss vom 17. Dezember 2021 über die Zusatzfinanzierung der AHV durch die Mehrwertsteuer (BBI 2021 2991). Die Mehrwertsteuer wird zugunsten der AHV erhöht.
2. Änderung vom 17. Dezember 2021 des Bundesgesetzes über die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHVG) (AHV 21) (BBI 2022 1059). Diese Vorlage ermöglicht Änderungen bei den Leistungen der AHV.

Am 25. September 2022 werden die beiden Vorlagen dem Volk zur Abstimmung vorgelegt. Sie sind untrennbar miteinander verbunden. Wird eine der beiden Vorlagen abgelehnt, ist die gesamte Reform gescheitert.

Die Präsentation vom Bundesamt für Sozialversicherungen BSV mit dem Titel «Stabilisierung der AHV (AHV21)» ist in deutscher und französischer Sprache für die Delegierten in der Cloud hinterlegt.

Carlo Sommaruga: Gegen diese Vorlage ist das Referendum von linken Parteien, Gewerkschaften und weiteren Organisationen ergriffen worden. Zwischen Löhnen von Frauen und Männern gibt es erhebliche Unterschiede. Frauen erhalten rund 32% weniger Lohn. Eine Ungerechtigkeit gibt es auch in der 2. und 3. Säule. Hier beträgt der Unterschied bis zu 37%.

Ein weiteres Argument für die Opposition zur Vorlage ist die schlechte finanzielle Lage der AHV, die gar nicht in einem so schlechten Zustand ist, wie immer gesagt wird.

15. Strategie der ASO bis 2025

15.1. Strategische Ziele

Filippo Lombardi: Im Oktober 2021 fand während zwei Tagen in Andermatt eine Retraite statt. Eine SWOT-Analyse ist erstellt worden. Der ASR konnte an der Umfrage teilnehmen. Das Resultat hat aufgezeigt, dass die Meinungen des Vorstands und der ASR nicht auseinandergehen.

An der ASR-Sitzung vom 12. März 2022 genehmigte der Rat die strategischen Prioritäten 2025. Das Dokument «Strategische Prioritäten und Ziele 2025» übernimmt die strategischen Ziele 2025 in zusammengefasster Form und fügt die Mission, die Vision und die Aufgaben der ASO hinzu, welche die Grundlage unseres Handelns bilden. Unsere DNA sozusagen, aus der sich die Legislaturziele und auch die Jahresziele ableiten. Die Arbeit an der strategischen Neupositionierung war sehr intensiv und fruchtbar und soll unser Handeln zugunsten der Auslandschweizer:innen sowie der Aufrechterhaltung ihrer Beziehungen zur Schweiz und untereinander fördern. Dieses Dokument positioniert die rote Linie, welche die ASO während der gesamten Legislaturperiode begleiten wird.

15.2. Dokumente, welche den Delegierten zur Verfügung stehen (Welcome Kit)

Ariane Rustichelli: An der konstituierenden Sitzung des ASR vom 20./23. August 2021 ist das Dokument «Welcome Kit» in der Cloud hinterlegt worden. Es wurde in der Zwischenzeit überarbeitet. Das Dokument ist als Arbeitsdokument gedacht und enthält Links, die auf weitere Dokumente verweisen, die sich auf unserer Website befinden. Diese können bei der Erfüllung der Aufgaben als Delegierte hilfreich und unterstützend sein.

16. Arbeitsgruppen des ASR

16.1. Arbeitsgruppe «Repräsentation der Auslandschweizer:innen im Parlament»

Filippo Lombardi: Der Rat hat sich anlässlich der ASR-Sitzung vom 12. März 2022 bereits über die Arbeitsgruppen unterhalten. Delegierte können zu bestimmten Themen Arbeitsgruppen bilden. Diese offiziellen Arbeitsgruppen werden vom ASR genehmigt.

Carmen Trochsler, Australien und Antoine Belaieff, Kanada, haben den Vorstand mit einem Schreiben vom 11. August 2022 informiert. Es geht um die Bildung von Arbeitsgruppen und um den Stand der Dinge bei der Verbesserung des Zugangs zu Finanzdienstleistungen und der Ausübung der Bürgerrechte. Die beiden möchten die Themen anders angehen. Der Vorstand wird das Thema an seiner nächsten Sitzung besprechen. Carmen Trochsler und Antoine Belaieff ihrerseits werden den aktuellen Stand des Projekts An der ASR-Sitzung vom 5. November 2022 präsentieren.

Constantin Kokkinos gibt einen Überblick über die Arbeiten der Arbeitsgruppe «Repräsentation der Auslandschweizer:innen im Parlament» der letzten 18 Monate. In der Zwischenzeit haben mehrere Sitzungen stattgefunden. Ideen sind ausgetauscht und über die Nützlichkeit und Machbarkeit ist diskutiert worden. Auch sind die Möglichkeiten mit den Ländern Frankreich und Italien verglichen worden.

Auslandschweizer:innen können zwar wählen, sind selber jedoch nicht wählbar. Wahlkreise nur für Auslandschweizer:innen wären nützlich. Das Interesse dafür ist vorhanden. Die Akzeptanz durch die Inlandschweizer:innen ist aber verhalten. Sie gehen oft davon aus, dass Auslandschweizer:innen in der Schweiz keine Steuern zahlen und sehen diese eher als Last. Eine Umfrage betreffend Wahlkreise nur für Auslandschweizer:innen wurde an Politiker:innen verschickt. Deren Interesse hielt sich

aber in Grenzen. Die Öffentlichkeit muss davon überzeugt werden. Das Projekt ist auf längere Zeit ausgerichtet. Die ASO kann Lobbying dafür machen. Die Verfassung müsste geändert und Hindernisse ausgeräumt werden. Gesellschaftliche und rechtliche Aspekte wären ebenso zu beachten.

Jeannette Seifert-Wittmer, USA, informiert über das Projekt Lobbying. Die Zusammenarbeit mit den Parlamentarier:innen soll verstärkt werden. Ein Konzept dazu ist in Bearbeitung und wird am 5. November dem ASR vorgestellt.

17. Einzelanträge: zur Information und Diskussion an der Herbstsitzung des ASR

17.1. Antrag John McGough – Resolution zur Neutralität

Filippo Lombardi: An der heutigen Sitzung erfolgt nur eine Information über die Resolution zur Neutralität von John McGough. Das Thema wird für die kommende ASR-Sitzung vom 5. November 2022 traktandiert.

18. Präsentation von Schweiz Tourismus

Filippo Lombardi: Schweiz Tourismus ist einer der wichtigsten Partner der ASO. Seit 14 Jahren besteht ein institutionelles Abkommen mit Schweiz Tourismus. Der Ausflug am Sonntag auf den Monte Generoso findet dank Unterstützung von Schweiz Tourismus statt. Filippo Lombardi dankt Schweiz Tourismus für die Organisation.

Simon Bosshart führt durch die Präsentation. Nach zwei schwierigen Jahren zeigt sich eine deutliche Erholung im Tourismus. Der Schweizer Markt ist 2022 gewachsen. Auch in Märkten in Übersee beginnt sich die Krise zu minimieren. Der Tourismus ist von einem Personalmangel betroffen. Dieser kann nicht von heute auf morgen behoben werden. Das Reiseverhalten ist ungebrochen. Wegen der Inflation und globaler Konflikte stellt sich für Reisewillige auch die Frage der Kosten. Zudem führen ab 2023 die Schengenländer und die Schweiz mit ETIAS (European Travel Information and Authorisation System) bei der Einreise eine Registrierung ein. Drittländer ausserhalb von Europa, welche nicht Visumspflichtig sind, müssen sich vor der Einreise registrieren. Das wird für den Tourismus eine weitere Herausforderung sein.

Die Schweiz will mit Swisstainable nachhaltiges Reisen fördern mit der Mission, das nachhaltigste Land zu werden.

Die Präsentation von Schweiz Tourismus ist in deutscher und französischer Sprache für die Delegierten in der Cloud hinterlegt.

19. Varia

Andreas Feller-Ryf, Grossbritannien ruft die Delegierten dazu auf, sich für die Rekrutierung von jüngeren ASR-Delegierten einzusetzen, damit die Auslandschweizer:innen möglichst gut repräsentiert sind und die Zukunft des ASR gesichert ist. Dafür braucht es in allen Ländern demokratische Wahlen und eine finanzielle Unterstützung für die Reisekosten. Die ASR-Delegierten in Grossbritannien haben sich um einen privaten Sponsor bemüht, um allen Delegierten einen Teil der Reisekosten erstatten zu können. Das entlastet vor allem auch die jüngeren Delegierten mit beschränktem Einkommen.

Die nächsten ASR-Sitzungen finden an folgenden Daten statt:

- Samstag, 5. November 2022 (virtuell) ab 11.30 Uhr
- Freitag, 17. März 2023 im Swissôtel Kursaal Bern (ehemals Allegro) ab 9.00 Uhr

Am Donnerstag, 16. März 2023, findet ein Treffen mit der parlamentarischen Gruppe Auslandschweizer in Bern statt. Ein Abendessen für die Delegierten wird organisiert.

Filippo Lombardi dankt allen für die Teilnahme an der heutigen Sitzung und insbesondere nachstehenden Institutionen:

- Vertreter des EDA
- Vertreter von Schweiz Tourismus
- Referent:innen, Moderator
- Mitglieder des ASR
- Vertreter:innen der Medien
- Publikum
- Dolmetscherinnen
- Technik Emme SA
- ASO-Sekretariat

Die Sitzung endet um 17.45 Uhr.

Die Protokollführerin

Der Präsident

Sandra Jehle

Filippo Lombardi